

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Am 25. Mai jährte sich der Mord an George Floyd durch einen Polizisten in Minneapolis zum ersten Mal. Er markierte nur einen weiteren Tiefpunkt rassistischer Gewalt, die in allen Teilen der Welt noch immer tiefe strukturelle Wurzeln hat. Jungenarbeit ist sich dessen bewusst, dass Diskriminierung und daraus resultierende Gewalt auf der Grundlage verschiedener Differenzen, die konstruiert werden, um Herrschaftsverhältnisse zu manifestieren, beruht. Dazu gehört auch die Herabsetzung auf der Grundlage von Geschlecht, daneben allerdings auch aufgrund ethnisch, sozial und religiös zugeschriebener Zuordnungen.

Jungenarbeit hat die Aufgabe, mit ihren Angeboten zur Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. Gerechtigkeitsfragen lassen sich nicht auseinanderdividieren, sondern müssen intersektional, also miteinander verschränkt und verwoben, betrachtet werden. Jungenarbeit hilft dabei, Verschränkungen verschiedener Zugehörigkeiten von Jungen* und damit verbundene Ausschlüsse, etwa durch Rassismus, Klassismus, Ableismus zu erkennen. Mit Fachkräften arbeiten wir am Erwerb von Diversitätskompetenz, also der fachlichen Fähigkeit, wertschätzend und unterstützend mit gesellschaftlicher und individueller Vielfalt bezogen z.B. auf ethnische Herkunft und Nationalität, soziale Zugehörigkeit, Geschlecht und Geschlechtsidentität umzugehen. Damit tragen wir zur Abschaffung der beschriebenen Gewalt- und Herrschaftsverhältnisse bei. Unsere diesjährige Klausur wird sich genau mit diesen Zusammenhängen befassen.

Vor 10 Jahren wurde das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die [Istanbul-Konvention](#), verabschiedet. Wir stehen hinter diesem wichtigen völkerrechtlichen Instrument, mit dem Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpft und den Betroffenen Schutz und Unterstützung geboten wird. Es untermauert das grundlegende Menschenrecht von Menschen jeglichen Geschlechts auf ein Leben ohne Gewalt. Die LAG Jungenarbeit BW unterstützt diese Erklärung und arbeitet mit eigenen [Fortbildungsangeboten](#) daran, sexualisierte Gewalt und alle Formen von Gewalt zu beenden.

Ein kleiner Hinweis: Fortbildungsangebote der LAGJ sind gleich unter der ersten Rubrik und nicht unter Termine zu finden.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

22.06. 10:00-12:30 Uhr. ONLINE-SEMINAR. THE INTERNET IS FOR PORN?! Pornographie, Online Sexualität und sexualpädagogische Jungenarbeit. Pornographiekonsum und Sexting gehört anscheinend zur täglichen Realität von Jungen*. Hin und wieder wird sogar von der Generation „Porno“ gesprochen und vor einer übersexualisierten Jugend gewarnt. Doch ist das wirklich so? In dem zweistündigen, interaktiven Webinar wollen wir uns gemeinsam, aus der Perspektive der Jungenarbeit/Genderpädagogik, jugendlichen Liebeswelten im digitalen Zeitalter widmen. Wir werden Themen wie Online-Pornographie, (safer)sexting, rechtliche Aspekte und sexualpädagogische Methoden in der Jungenarbeit / Arbeit mit Jungen* behandeln. [Weiter](#)

08.07. (10.00 – 12.00 Uhr) Online-Fachtausch. SUIZID IM JUGENDALTER – (K)ein Thema für die Jungenarbeit?! Haben Sie Erfahrungen mit Suizidgedanken von Jungen* bzw. jungen Männern* im Kontext Ihrer Arbeit? Mussten Sie erleben, dass ein junger Mensch, den Sie begleitet haben, freiwillig aus dem Leben geschieden ist? Kennen Sie Menschen, die den Verlust eines

Kindes, das nicht mehr leben wollte bzw. konnte, betrauern oder die den Suizid eines nahestehenden Menschen befürchten? Oder wollen Sie sich informieren, um auf solche Situationen besser vorbereitet zu sein? Zu diesen Fragen und für einen fokussierten Austausch mit Kolleg*innen aus Baden-Württemberg bieten das Kompetenzzentrum Jungen- und Männergesundheit BW, SOWIT Tübingen und die LAG Jungenarbeit BW eine moderierte Plattform an. [Weiter](#)

Aus den Mitgliedsorganisationen

Pfunzkerle mit Männerhilfetelefon. Seit April 2020 besteht das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufene Männerhilfetelefon. Es richtet sich an von Gewalt betroffene Männer* sowie an Angehörige und Fachpersonal. Bislang erfolgten Anrufe aus dem gesamten Bundesgebiet – auch aus Baden-Württemberg. Durch eine Förderung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg sind seit April 2021 auch Pfunzkerle e.V. und die Sozialberatung Stuttgart e.V. als baden-württembergischen Träger beteiligt. Das Hilfetelefon "Gewalt an Männern" ist kostenlos und anonym unter der Nummer 0800 123 99 00 erreichbar. [Weiter](#) [Hier geht's zum Bundesweiten Männerberatungsnetz](#)

Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit

Vorstandswahlen bei der BAG Jungenarbeit. Auf der diesjährigen Jahresversammlung am 03. Mai wählten die anwesenden Mitglieder ihre Vorstände. Neu in den Vorstand gewählt wurden Peter Bienwald (LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, Dresden), Dr. Christoph Damm (Professor für Pädagogik in der Sozialen Arbeit, Hochschule Magdeburg-Stendal) und Michael Schirmer (LAG Jungenarbeit BW, Stuttgart). Bestätigt wurden Kai Kabs-Ballbach (Paritätisches Bildungswerk BW, Stuttgart), Marc Melcher (Paritätisches Bildungswerk Bundesverband, Frankfurt) und Michael Meurer (Vorstand der LAG Jungenarbeit NRW, Dortmund). [Weiter](#)

COVID-19/Digitalisierung

Moritz – Distanz. Der Junge bringt, dass was Corona mit Kindern macht, auf den Punkt. Einfach mal reinhören und verstehen. [Weiter](#)

Öffnungsperspektive für die Kinder- und Jugendarbeit. Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg sollen zeitnah wieder mehr Öffnungen möglich werden. Darauf hat sich am 07. Mai Sozialminister Manne Lucha mit den Spitzen der kommunalen Landesverbände und der landesweiten Dachorganisationen der Jugendverbände verständigt. [Öffnungsperspektiven](#)

Corona-Verordnung für die Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit. Das Sozialministerium hat am 15. Mai 2021 eine neue Corona-Verordnung "Angebote Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit" (kurz: CoronaVO KJA/JSA) veröffentlicht. Die neuen Regelungen gelten ab 17. Mai 2021. Diese und viele weitere aktuelle Informationen rund um Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona sind auf einer Seite des Landesjugendrings BW zusammengestellt zu finden. [Weiter](#)

So geht's: Offene Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen. Ein best practise Beispiel aus Konstanz. Das Jugendzentrum ist geschlossen. Nichts geht mehr in den alten gewohnten Bahnen der Sozialarbeit. Aber geht deshalb gar nichts? Das JuZe Konstanz zeigt in einem Video

Möglichkeiten über neue Medien interaktiv in Kontakt zu bleiben. Viele analoge Angebote werden z.B. in einem digitalen Jugendzentrum auf Discord weiterhin angeboten. [Weiter](#)

Frontal 21. Cybermobbing in der Pandemie. Wie Corona zum Brandbeschleuniger des Cybermobbing wird, was genau bei Cybermobbing geschieht und welche Folgen die Opfer davontragen, aber auch Auswege dokumentiert Frontal 21 (ab Minute 17.49). [Weiter](#)

Corona Kinderstudien "Co-Ki": Erste Ergebnisse eines deutschlandweiten Registers zur Mund-Nasen-Bedeckung (Maske) bei Kindern. Bei Kindern- und Jugendlichen häufen sich Narrative über Beschwerden durch das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (Maske). Die Universität Witten/Herdecke hat daher ein Online-Register aufgebaut, in dem Eltern, Ärzt*innen und Pädagog*innen ihre Beobachtungen zu den Auswirkungen eintragen konnten. Erste Ergebnisse liegen nun vor. [Weiter](#)

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken. Aktuell schlagen Ärzt*innen und Psycholog*innen Alarm, da sie eine verstärkte Zunahme psychischer Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen aufgrund der Pandemie-Bedingungen, unter denen sie leben müssen, beobachten. Die Schweizer ZHAW-Institute für Gesundheitswissenschaften und Angewandte Psychologie haben Materialien für Kinder- und Jugendliche entwickelt, die sich mit Prüfungsstress, Liebeskummer, Angst vor der Zukunft und weiteren Belastungen befassen. Die Broschüre „Heb der Sorg!“ beispielsweise enthält Tipps und Tricks, die entlasten und helfen, gesund zu bleiben. [Zur Broschüre](#) [Zur Seite der ZHAW-Institute](#)

Dohmen, Dieter; Hurrelmann, Klaus (Hg). Generation Corona? Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden. Beltz 2021. Besteht tatsächlich die Gefahr, dass die Covid-19-Pandemie eine Generation von Heranwachsenden zur Folge hat, die in vielerlei Hinsicht »abgehängt« ist – eine »Generation Corona« eben? Fundierte und insbesondere übergreifende Analysen dazu gibt es bisher allerdings nicht. Der vorliegende Sammelband greift daher dieser Fragestellung auf und bringt 15 Beiträge zusammen, die – insbesondere in der Zusammenschau und aus unterschiedlichen Blickwinkeln – geeignet sind, Licht ins Dunkel zu bringen. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG behält und erweitert Geschlechterfokus. BAG Jungen*arbeit, BAG Mädchen*politik und weitere Akteure, wie die LAG Jugendarbeit BW haben erfolgreich in den Prozess der Überarbeitung der Novelle SGB VIII KJSG §9.3 eingewirkt mit dem Ergebnis, dass weiterhin Jungen und Mädchen genannt werden und die Erweiterungen der geschlechtlichen Vielfalt transidenter, nicht-binärer und intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher berücksichtigt wurde. Konkret heißt der entsprechende Passus, auf den sich die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendhilfe beruft nun: „Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nicht-binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“. [Weiter](#)

Bundestag verabschiedet Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Am 25.03.2021 verabschiedete der Bundestag das Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Durch das Gesetz sind Operationen und Behandlungen an intergeschlechtlich geborenen Kindern verboten, wenn sie nur der Angleichung an ein weibliches oder männliches Normgeschlecht dienen sollen. Sofern ein weiterer Grund hinzukommt, können Operationen durch ein gerichtliches Verfahren erlaubt werden. [Weiter](#)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Rückruf und einer Korrektur der Hefte „Das kleine Körper-ABC“ aufgefordert. In einer Petition (CHANGE.ORG) wird die BZgA aufgefordert, die Broschüre zu überarbeiten, da sie voller Fehler und tendenziöser, frauenfeindlicher Formulierungen sei. Auf der Petitionseite wird konkret begründet, wo die gravierendsten Fehler und sprachlichen Verirrungen zu finden sind. [Weiter](#)

Ein Text zur (nicht nur) pädagogischen Relevanz diskriminierungssensibler Sprache von Katharina Debus. In diesem Text geht es um Gründe für diskriminierungssensible Sprache, um Antworten auf Einwände gegen diskriminierungssensible Sprache und um Möglichkeiten, mit den dabei entstehenden Herausforderungen und nicht beabsichtigten Fehlern umzugehen. [Weiter](#)

Einfach gendern - Geschlechtervielfalt in der barrierefreien Sprache. Das Statementpapier des Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. führt in die Hintergründe leichter und einfacher sowie gendergerechter und geschlechtervielfaltsbewusster Sprache ein und diskutiert Lösungsansätze für eine verständliche geschlechtergerechte Sprache. In kritischer Auseinandersetzung mit den Grenzen der Übersetzungsmöglichkeiten werden Alternativen diskutiert und Übersetzungsbeispiele für bestimmte Begriffe der geschlechtergerechten Sprache vorgestellt. [Weiter](#)

Vielfältige Jugendkulturelle Zugänge, Reflexionen und Materialien zum Thema Gender. Auf der Suche nach geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung treffen Jugendliche auf unterschiedlichste Positionen. Auch ideologische Angebote extremistischer Gruppen zum Thema Geschlecht und Sexualität können attraktiv wirken. RISE ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik hat das Thema auf einer eigenen Webseite vielfältig bearbeitet. [Weiter](#)

Queere Jugendliche in der stationären Erziehungshilfe. Biographische Perspektiven auf Heteronormativität. In den Biographien von queeren Jugendlichen in der stationären Erziehungshilfe werden Ausgrenzungserfahrungen sichtbar. Heteronormative Normalitätskonstruktionen führen dazu, dass LGBTIQ*-Jugendliche in ihrem Alltag zu Anderen gemacht werden. Heteronormativität in der stationären Erziehungshilfe kann sich bspw. in Familienkonstruktionen ausdrücken oder im Unsichtbarmachen von queeren Lebensweisen. In den Biographien von queeren Jugendlichen zeigen sich ambivalente Umgangsstrategien damit. Der Beitrag gibt Anregungen für eine queergerechte Jugendhilfe, die Normalitätskonstruktionen und hegemoniale Ordnungen in der stationären Erziehungshilfe hinterfragen. [Weiter](#)

Eckpunkte zum menschenrechtlichen Schutz von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität. Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit sind als Norm in der deutschen Rechtsordnung aber auch in der Gesellschaft nach wie vor tief verankert. Gewalt und Hasskriminalität gegenüber Menschen, die diesen Normen nicht entsprechen, haben in den letzten Jahren zugenommen. Menschen werden verbal und physisch angegriffen, die Angst vor LSBTI*-feindlicher Hasskriminalität gehört für viele zum Alltag. Für den Paritätischen sind Angriffe auf Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen Angriffe auf unsere Demokratie und offene Gesellschaft, denn die Würde des Menschen ist für uns unantastbar und nicht verhandelbar. Der Paritätische hat deshalb Eckpunkte zum menschenrechtlichen Schutz von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität verfasst. [Weiter](#)

Die Yogyakarta Prinzipien Plus. Im Jahr 2006, hat eine internationale Gruppe angesehener Menschenrechtsexpert*innen in Yogyakarta, Indonesien, die Yogyakarta-Prinzipien (YP) ausgearbeitet. Die Prinzipien zur Anwendung der Menschenrechte in Bezug auf die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität verfolgen ein normatives Ziel: ein gemeinsames

Verständnis darüber aufzuzeigen, wie internationale Menschenrechte konkret auf die Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* (LSBTI) anzuwenden seien. Die Yogyakarta-Prinzipien plus 10 (YP+10) sind zusätzliche Prinzipien und staatliche Verpflichtungen zur Anwendung internationalen Menschenrechtsnormen in Bezug auf sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und Geschlechtsmerkmale (SOGIESC). Sie wurden aktuell von der Hirschfeld-Eddy-Stiftung ins Deutsche übersetzt. [YP + 10](#)

[YP Hintergründe](#)

BIO-DIVERS! Vier Module zur Förderung der Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Biologieunterricht der Sekundarstufe 1. Mit der Handreichung BIO-DIVERS! Stellt Queerformat vier Module zur Verfügung, mit denen im Biologieunterricht sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisiert und die oftmals einseitige mediale Darstellung von Geschlecht, Begehren und Sexualität hinterfragt werden kann. Jedes der Unterrichtsmodule enthält eine Auflistung der Bezüge zum Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg, eine ausführliche Sachanalyse, didaktisch-methodische Hinweise, weiterführende Literaturhinweise, Arbeitsmaterialien für die Schüler*innen sowie Musterlösungen für die Lehrkraft. [Weiter](#)

Trans* sein. Ein Werkzeugkasten auf der neuen Webseite Geschlechtersensible Pädagogik. Eine ganze Lerneinheit mit verschiedenen Blöcken beschäftigt sich auf der neuen Webseite von BAG Jungenarbeit und Mädchenpolitik für Fachkräfte mit der Umsetzung der Thematik geschlechtlicher Vielfalt in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen am Beispiel trans* sein. Nach einführenden Überlegungen, Klärung wichtiger Begriffe und Vorstellung der Dimensionen von Geschlechtsidentität werden anhand von Beiträgen trans* Jugendlicher auf [meinTestgelände.de](#) Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt. [Weiter](#)

Wahlprüfsteine des LSVD-Bundesverbandes zur Bundestagswahl 2021. Der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland hat 8 Prüfsteine an die demokratischen Parteien im Deutschen Bundestag geschickt, in denen konkrete Anforderungen an eine queerpolitische Ausrichtung der Programme formuliert und erfragt werden. [Weiter](#)

Empowerment von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans* und inter* Geflüchteten. Eine Handreichung für Beratung und Unterstützung. Die Handreichung fasst die besonderen Bedürfnisse von lesbisch Geflüchteten zusammen und leitet daraus Empfehlungen für Beratungsstellen, die mit Geflüchteten arbeiten, ab. [Weiter](#)

Klischeefrei-Faktenblätter jetzt im HTML-Format. Was sagen Statistiken zu geschlechtsspezifischen Unterschieden bei Ausbildung, Studium oder Arbeitsmarkt? In den Faktenblättern hat die Initiative Klischeefrei Zahlen und Fakten übersichtlich aufbereitet. Neu: Die Faktenblätter gibt es jetzt im HTML-Format, also als Webseiten. Die neue Druckfunktion auf dem Fachportal ermöglicht bei Bedarf einen optimierten Ausdruck. [Weiter](#)

Klischeefrei-Quiz: Ratespiel für Erwachsene und Jugendliche. Das Quiz ist ein etwas anderes Ratespiel zum Thema klischeefreie Berufs- und Studienwahl. Es wird in einer Variante für Erwachsene und einer für Jugendliche mit angepassten Fragen und Aufgaben angeboten. Das Spielprinzip ist in beiden Varianten jedoch dasselbe: Im Stil von Jeopardy! testen zwei Gruppen, angeleitet durch eine Moderation, ihr Wissen, diskutieren und lösen spannende Aufgaben rund um Beruf und Arbeitsmarkt. [Weiter](#)

Sibel's Journey. Das erste Educational Online Game Deutschlands über Geschlecht, Sexualität, Körper und persönliche Grenzen. Sich im frühen Jugendalter an das Thema Sexualität heranzutasten, ist beängstigend, überwältigend und oft schambesetzt. In Sibels Journey übernimmt der*die Spieler*in die Rolle der 13-jährigen Sibel, die an einem aufregenden Wochenende in Berlin verschiedene Lebens- und Liebesweisen kennenlernt und endlich das Geheimnis ihrer besten Freundin Sarah erfährt. Sibels Journey ist ein Serious Game, in dem sich Jugendliche interaktiv mit den Themen Sexualität, Geschlecht, Körper und Grenzen auseinandersetzen. [Weiter](#)

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020 - Mehr Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder. Die Polizei in Deutschland hat im vergangenen Jahr erneut mehr Fälle von Kindesmissbrauch und von Misshandlungen Schutzbefohlener registriert. Das geht aus Zahlen einer Sonderauswertung der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) hervor, die in Berlin vorgestellt wurden. So stieg die Zahl der Misshandlung Schutzbefohlener um 10% auf 4.918 Fälle, Kindesmissbrauch stieg demnach um 6,8% auf über 14.500 Fälle. Um mehr als 50% wuchs die Zahl erfasster Fälle von Kinderpornografie auf 18.761 Fälle. 152 Kinder kamen gewaltsam zu Tode. [Weiter](#) [Zur PKS 2020](#)

Gewalt LOSwerden – Kampagnenseite aus Bayern. Gewalt ist ein komplexes Thema. Der Freistaat Bayern bündelt es auf einer Webseite mit einer Fülle von Hintergrundinformationen für Fachkräfte, Betroffene von (sexualisierter) Gewalt und Hilfesuchende. Auch sexualisierte Gewalt gegen Jungen wird auf einer Unterseite ausführlich analysiert und ein Hilfsangebot vorgestellt. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Barker, Meg-John; Scheele, Jules. Gender. Eine illustrierte Einführung. Unrast 2021. Das Buch beginnt mit einer Untersuchung der historischen Gründe für unsere Wahrnehmung der Geschlechter(rollen). In diesem einzigartigen illustrierten Leitfaden zeichnen die Autor*innen die sich in Raum und Zeit verändernden Verständnisse von Geschlechter(rollen) nach – von Ideen über Männlich- und Weiblichkeit zu Nicht-Binarität und Trans-Gender bis hin zu intersektionalen Erfahrungen von Geschlecht, Race, Sexualität, Klasse, Behinderung und mehr. [Weiter](#)

Bienia, Oliver; Kägi, Sylvia (Hg.). Kindliche Sexualität in Kindertageseinrichtungen. Pädagogische, psychologische, soziologische und rechtliche Zugänge. Beltz 2021. Das Buch vermittelt fundierte Grundlagen und Handlungskompetenzen rund um das Thema kindlicher Sexualität. Es trägt maßgeblich zum Verstehen von frühkindlichen körperlich-sinnlichen Erfahrungen und deren verschiedenen Ausdrucksformen in Kindertageseinrichtungen bei. Zahlreichen Praxisbeispiele ergänzen die theoretischen Diskurse. [Weiter](#)

Gevisser, Mark. Die pinke Linie. Weltweite Kämpfe um sexuelle Selbstbestimmung und Geschlechtsidentität. Suhrkamp 2021. Über Themen der Geschlechtsidentität und der sexuellen Selbstbestimmung wurde in jüngster Zeit weltweit erbittert gestritten. Während in einigen Ländern erhebliche Liberalisierungsfortschritte zu verzeichnen sind, schüren in anderen mächtige politische Akteure gezielt Stimmung gegen Lesben, Schwule und Transpersonen. Der Autor zeichnet diese neue Konfliktlinie – die pinke Linie, wie er sie nennt – rund um den Globus nach. Er schildert, wie queere Paare und Familien für rechtliche Gleichstellung kämpfen und zu welchen Strategien Aktivist*innen greifen, um tradierte Geschlechtervorstellungen in ihren lokalen Kontexten zu überwinden. [Weiter](#) [Buchbesprechung im Deutschlandfunk](#)

Seeck, Francis; Theißl, Brigitte (Hg.). Solidarisch gegen Klassismus – organisieren, intervenieren, umverteilen. Unrast 2021. Wenn es um die Auswirkungen von Klassismus geht, wird als Beispiel meist auf den „weißen Arbeiter“ verwiesen. Der vorliegende Sammelband zeigt,

wer in diesem statischen Bild nicht vorkommt: alleinerziehende Mütter, trans* Personen, Menschen, die Rassismus erfahren, und viele andere mehr, die ebenfalls betroffen sind. 26 Texte – Berichte über aktivistische Erfahrungen, theoretische Diskussionen, persönliche Essays – erzählen und erörtern gelebte anti-klassistische Strategien und Interventionen. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

#darumjugenarbeit - Statements von Jungenarbeiter*innen. Die LAGJ NRW hat Jungenarbeiter*innen aufgerufen, Ihre Motivationen und Begründungen für die geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen* in Statements zu fassen. Herausgekommen ist ein ermutigendes Video, ein Plädoyer für Jungen*arbeit. [Weiter](#)

Berufsfindungsfilm: Sozialarbeiter* und so viel mehr. So kanns gehen: von einem Beruf zu den nächsten. Auch verschiedene Berufe gehen miteinander. Warum nicht auch als Sozialarbeiter*? Wie es geht, seht und hört ihr in diesem Video. [Zum Clip](#)

ORF. Radiothek: Toxische Männlichkeit. Über zerstörerische Rollenbilder und Wege zu neuen Bildern von Männlichkeit. Über Bilder von Männlichkeit und ihre Risiken, über den Umgang mit Gefühlen wie Angst, Trauer, Wut und Kränkung, über die Chancen der Geschlechtergerechtigkeit für alle Menschen und Schritte und Rückschritte auf dem Weg zu neuen Bildern von Männlichkeit, spricht Psychoanalytiker Erich Lehner (Dachverband Männerarbeit Österreich) im Talk des ORF-Talks Plus Eins. [Weiter](#)

Y-Kollektiv: Tabuthema Gewalt gegen Männer. Die meisten Betroffenen von Gewalt in Deutschland sind männlich. Viele der Fälle landen in den Nachrichten: Messerstechereien, Raubüberfälle, Schlägereien nach dem Fußballspiel. Über viele andere aber redet kaum jemand: Väter, die ihre Söhne verprügeln; Frauen, die ihre Partner misshandeln. Männer, die Gewalt von Partner:innen oder Familienmitgliedern erleben, schweigen oft. Denn es ist ein Tabu in unserer Gesellschaft. Männer sollen schließlich stark sein. Reporter Johannes Musial will die Geschichten der Betroffenen hören. [Weiter](#)

3Sat. Täter und Opfer: 2 junge Männer, 2 unterschiedliche Biographien. Maximilian Pollux war Täter. Christoph Rickels wurde Opfer einer Straftat. Zwei Männer deren Leben mit Anfang Zwanzig zerstört wird. Der Eine dealt mit Drogen und Waffen. Er wird verhaftet und muss fast zehn Jahre ins Gefängnis. Der andere wird in der Disco mit einem Faustschlag ins Koma geprügelt. Er bleibt sein Leben lang schwerbehindert. Sie haben ein gemeinsames Ziel: ein gewaltfreies Miteinander. Dafür gehen sie in Schulen und Gefängnisse und klären auf: über falsche Verbrecherromantik und Männergehabe und über die Momente, die alles verändern können. [Weiter](#)

Trans*. Ja und? Projekt für Empowerment und gegen Diskriminierung von jungen Trans*. Innerhalb des Projekts haben Trans* Jugendliche in Medien-Workshops tolle Texte über (ihre) Lebenswelten, -erfahrungen und Vieles mehr produziert und in Videos aufgezeichnet. [Weiter](#)

Podcast: Queere Bildung im Wandel der Zeit. Pädagog*innen bietet der Podcast aufschlussreiche Hintergrundinformationen, Materialien und Quellen für Lerneinheiten und Projekte – nicht nur zu queerer Geschichte, sondern auch zur allgemeinen Sozialgeschichte (Schwerpunkt Emanzipationsbewegungen) und zur Bildungsgeschichte (Schwerpunkt Antidiskriminierungspädagogik). [Zum Podcast](#)

Podcast Queergedet von Gentle Man. Queergedet kommt ab sofort jeden Monat. Auf dem Programm stehen Beiträge aus der queeren Lebenswelt, gesellschaftliche Aspekte, Sexualität und

zu HIV- und STI-Prävention. Die monothematischen Episoden möchten immer eine Frage, die die Community bewegt, beantworten. In der ersten Folge geht's um ein Thema, das leider immer noch aktuell ist: Homophobie, Homofeindlichkeit und Trans*phobie. Zu Gast sind der Bundestagsabgeordnete der CDU Baden-Württemberg Stefan Kaufmann, Thomas Ulmer vom LSBTI*-Netzwerk VelsPoIBW der Polizei Baden-Württemberg und der Sozialarbeiter Caleb Davis von der queeren Beratung Queer Space der Aidshilfe Pforzheim e.V. bei Host und Projektkoordinator Lars Lindauer. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

PLUS e.V. sucht für Mannheim Sozialarbeiter*in für Isbttiq+ geflüchtete Menschen. PLUS, die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V., sucht ab sofort eine*n Sozialarbeiter*in (w/m/d) für 50% einer Vollzeitstelle in folgenden Arbeitsbereichen: Beratung und Empowerment von Isbttiq+ (lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender, transsexuellen, intersexuellen und queeren) geflüchteten Menschen, Anhörungsvorbereitung, fachliche Vernetzung in der Geflüchtetenhilfe. Die Stelle ist zunächst befristet bis 31.12.2022. **Ausschreibungsschluss: 31.05. 2021.** [Weiter](#)

Bundesweiter Jugendwettbewerb „GamesTalente“. Der Wettbewerb ermöglicht Jugendlichen, ihr Können und ihre Begeisterung für digitale Spiele in einem kreativen Beitrag zu beweisen. Als Belohnung winkt die Teilnahme an einer digitalen Akademie rund um Spieleentwicklung. Unter allen Teilnehmenden werden Preise aus dem Gaming Bereich verlost – unter anderem eine Nintendo Switch Lite. GamesTalente ist mehr als ein Format für Videospiele-Fans; es ist ein Ansatzpunkt für die individuelle Fähigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und will einen Beitrag zur beruflichen Orientierung leisten. **Ausschreibungsschluss: 15. Juni 2021.** [Weiter](#)

Youth Refugee Network (YRN) fördert Projektideen. Das YRN in Trägerschaft des Landesjugendrings BW fördert Projekte, in denen junge Menschen mit Fluchterfahrung selbstwirksam Partizipation erleben. Die jungen Geflüchteten im Alter von 18 bis 35 Jahren besuchen verschiedene Jugendorganisationen und bringen sich aktiv in deren basisdemokratische Vorgänge ein. Sie haben die Möglichkeit, Freizeiten mitzuleiten, unterstützen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten, organisieren Veranstaltungen und übernehmen so Verantwortung besonders im jugendpolitischen Kontext. Gefördert werden Projekte, in denen junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 35 Jahren Verantwortung übernehmen und eigene Ideen umsetzen besonders im jugendpolitischen Kontext. **Ausschreibungsende: 01.07.2021.** [Weiter](#)

Ausschreibung: Dieter Baacke Preis 2021. Mit Sonderpreis 2021 „Love & Hate – Interaktionsrisiken kreativ medienpädagogisch aufgreifen“. Mit dem Preis zeichnet die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) bundesweit Projekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus. Ziel ist es, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden aktiver Medienarbeit zu würdigen und bekannt zu machen. Bewerben können sich realisierte Projekte, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und damit die Medienkompetenz fördern. **Bewerbungsschluss: 31. Juli 2021.** [Weiter](#)

Für Schulen: Schülermentoren-Programm „Vielfaltcoach“. Im Mentorenprogramm Vielfaltcoach beschäftigen sich Jugendliche in zwei Kurseinheiten mit den Themen Identität, Vielfalt und Gruppenzugehörigkeiten, Menschenrechte, Vorurteile und Diskriminierung, Hass im Netz und Fake News und werden anschließend selbst aktiv. Im Fokus der Ausbildung stehen persönliche Erfahrungswerte sowie praktische Übungen und Aktionen. Als Vielfaltcoaches führen sie gelernte Einheiten und Übungen wie bspw. die Stadtführung Menschenrechte selbstständig mit Klassen ihrer Schule durch. Zum Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die Vielfaltcoaches ein Qualipass-Zertifikat.

Pro Schule können zwei bis vier Jugendliche der Klassenstufen 8 und 9 an der Mentorenschulung im kommenden Schuljahr teilnehmen. **Bewerbungsschluss: 15. Juli 2021.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

Interaktive Fortbildung für Erzieher*innen zum Selbstlernen: „Mädchen und Jungen stärken – Geschlechterstereotype vermeiden“. Wo die typischen Herausforderungen für Mädchen* und Jungen* liegen und wie diesen begegnet werden kann, vermittelt diese Fortbildung. Sie ist für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen in Kitas und Horten gedacht und findet teamintern statt. Es kommt somit kein/e Trainer*in in die Einrichtung, sondern die Lernenden erhalten vorbereitetes Material zugeschickt, mit dem sie und ein Team die Fortbildung selbstständig durchführen können. [Weiter](#)

Webseite zur Fortbildung „Systemische Männerberatung“ (September 2021- März 2023). Die Website mit der Kernaussage "Von Mann Gesicht zu Mann Gesicht" arbeitet die Einzigartigkeit der Fortbildung heraus, informiert kompakt zu den Modulen und bildet die Stärken der Fortbildung markant ab. Highlight sind die Dozentenprofile und das Interview mit dem Frank Wünsche, der maßgeblich am Entstehen der Fortbildung beteiligt ist. Alle wichtigen Infos gibt es über die FAQs. Anmeldungen sind über die Seite sehr gut möglich. [Weiter](#)

07.06. Online. Abpiff - rote Karte für Antifeminismus & Co. Antifeministische Strömungen und Tendenzen werden immer mehr salonfähig und dafür genutzt, rechtspopulistische und rechtsextreme Argumente und Tendenzen zu füttern und zu untermauern. Judith Rahner von der Amadeu Antonio Stiftung wir über Ursachen, Strömungen und Auswirkungen von Antifeminismus sprechen und Strategien gegen solche Tendenzen aufzeigen. [Weiter](#)

08.06. Online Fachgespräch Männerpolitik: Caring Masculinities als gleichstellungspolitische Herausforderung. In der Fachveranstaltung des Bundesforums Männer wird der Frage nachgegangen, wie (Für)Sorgende Männlichkeit unter den Bedingungen der heutigen Arbeitsmarktanforderungen und den vorherrschenden Männlichkeitserwartungen möglich ist und was politisch getan werden muss, um dafür gute Gelingensbedingungen zu schaffen. Die Perspektive auf Caring Masculinities, des Sorgens (für sich und andere) ermöglicht einen neuen Blick auf alle Bereiche und Phasen des Lebens von Jungen* und Männern*: Aufwachsen und Sozialisation, Partnerschaft, Väterlichkeit und Vereinbarkeit, Arbeit und Generativität, Alter und Sozialraum. Als Konzept und Handlungsperspektive kann (Für)Sorgende Männlichkeit neue Impulse vermitteln. [Weiter](#)

10.-11.06. Frankfurt. Jungen*arbeit – wie jetzt? Ein Workshop für Fachkräfte aller Geschlechter. Der Frankfurter Jugenarbeiter Marc Melcher gibt Einblicke in die geschlechterreflektierte Pädagogik mit Jungen* in der KiTa, Hort, Schule und Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Lebensverlaufsperspektive. Den Teilnehmenden soll mehr Sicherheit, ein besseres Verstehen, mehr Wissen und eine klarere Position für die pädagogische Arbeit in der jeweiligen Institution mit Jungen* vermittelt werden. Im Rahmen der Fortbildung werden Handlungsperspektiven in Bezug auf die pädagogische Arbeit mit Jungen* entwickelt. [Weiter](#)

14.06. (10-11.30 Uhr). FUMA-WEB-TALK: BE CRITICAL WITH YOUR WHITENESS! Partizipation und Empowerment. Im Talk der Fachstelle Gender und Diversität NRW setzen sich die Teilnehmenden aus of Color und weißer Perspektive mit Fragen der Critical Whiteness Theorie auseinander reflektieren, was es zur Partizipation und Empowerment benötigt. Der Blick geht dabei nicht nur auf Persönliches, sondern auch die pädagogische Praxis wird betrachtet. [Weiter](#)

17.06. (17.30 – 19.00 Uhr). Online. Die Kommerzialisierung der Intimität: Gefühle, Sexualität und Beziehung als digitale Ware – Trends, Auswirkungen, Interventionsmöglichkeiten in der sexualpädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit dem Psychotherapeuten, Medien- und Sexualpädagogen und Supervisor Lukas Wagner werden die Veranstalter der österreichischen Plattform Sexuelle Bildung den Trend der Kommerzialisierung von Intimität kritisch beleuchten und reflektieren. Folgende Fragen werden dabei besprochen: Welche neuen technologischen Entwicklungen gibt es im Bereich der Erotik- / Datingbranche? Wie beeinflussen digitale Medien/ Tools unser Beziehungs- / Sexualverhalten? [Weiter](#)

21.06. Stuttgart. Fortbildungstag „Sexualisierte Übergriffe durch Jugendliche“. Sexualisierte Grenzverletzungen stellen eine alltägliche Erfahrung vieler Kinder und Jugendlichen dar und werden in vielen Fällen innerhalb der Peergroups erlebt (vgl. www.speak-studie.de). Schätzungen gehen davon aus, dass sexualisierte Gewalt gegen Mädchen* und Jungen* in etwa einem Drittel der Fälle von Jugendlichen und Heranwachsenden verübt wird (<https://beauftragtermisbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/sexuelle-uebergrieffedurch-kinder-und-jugendliche>). Die fachliche und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendlichen als Ausübende sexualisierter Gewalt“ ist vor diesem Hintergrund für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, von großer Bedeutung. Die Stuttgarter Beratungsstelle Kobra e.V. bietet eine Möglichkeit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Dabei werden Ursachen und Hintergründe sexualisierter Übergriffe durch Jugendliche, die Psychodynamik übergriffiger Jugendlicher und mögliche Ansatzpunkte in der Prävention und Intervention Thema sein. [Weiter](#)

23.06. (10-16.00 Uhr) Online-Fortbildung: Was uns stärkt und was uns verbindet! Rassismus, Männlich*keiten und Empowerment. Die Teilnehmenden (Zielgruppe BPoC) werden sich mit Rassismuserfahrungen als Männer* beschäftigen und sich gegenseitig empowern. Denn Männer* sind – im Unterschied zu Frauen* oder Queers of Color – im Herrschaftssystem „Rassismus“ anderen Erfahrungen ausgesetzt. Gleichzeitig sind sie innerhalb gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse in einer unterdrückenden Position gegenüber diesen Gruppen, was die Verschränkung mit Sexismus deutlich macht. Hier soll ein Bewusstsein erarbeitet werden mit dem Ziel, individuelle und kollektive Widerstandskräfte in der Migrationsgesellschaft gegen Rassismus und weitere Diskriminierungsformen zu stärken. [Weiter](#)

13.07. Stuttgart. Anti-Bias in der Jugendarbeit. Seminar der Akademie für Jugendbildung. Der Anti-Bias-Ansatz geht davon aus, dass alle Menschen von Diskriminierungen und Vorurteilen geprägt sind, diese erfahren und verinnerlicht haben. Anti-Bias fördert die Reflexion von Vorurteilen und Diskriminierungen im Alltag, um eine diskriminierungskritische Haltung zu stärken. Mit dem Ansatz des Anti-Bias gehen die Teilnehmenden mit stärkenden Methoden auf die Suche nach Spuren von Diskriminierung und vorurteilshaften Denken. Individuelle Erfahrungen und Prägungen werden reflektiert und gewürdigt sowie in einen größeren Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen und Schief lagen gebracht. [Weiter](#)

17.08.- 19.08. Waldschlösschen (bei Göttingen). Geschlechtliche Vielfalt in der Jungen*- und Männer*arbeit. In der Jungen*- und Männer*arbeit ist geschlechtliche Vielfalt ein zentrales Thema: Die Auseinandersetzung mit Vielfalt ist aufgrund einschränkender Männlichkeitsanforderungen selten möglich oder führt zu großen Widerständen bei Jungen* und Männern*. Die Fortbildung greift Themen rund um Männlichkeitsanforderungen, eigener geschlechtlicher Vielfalt und geschlechtersensibler Sprache und geschlechterreflektierter Pädagogik auf. Es geht auch um die Frage, welche Anforderungen der Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt an Pädagog*innen stellt. Zusätzlich werden Angebote diskutiert, in denen trans* und nicht-binäre Jungen* und Männer*

mitgedacht und aktiv eingeladen werden. Methodisch wird es neben Input und Austausch auch Selbsterfahrungsanteile mit praktischen Körperübungen geben. [Weiter](#)

23.09. Pforzheim. Sexuelle Bildung in heterogenen jugendlichen Lebenswelten. Sexuelle Bildung sieht Sexualität als im Laufe des Lebens immer wieder neu zu entdeckende Quelle von Lebensenergie, Lust und Freude. Diese kann zugleich durch negative Erfahrungen und sexualisierte Gewalt schwer beeinträchtigt werden. Pädagogische Fachkräfte sind gefordert, mit und für junge Menschen Räume zur Auseinandersetzung mit diesem zentralen Lebensthema zu schaffen. Wie können die Themen der Mädchen* und Jungen* zur Sprache kommen? Welche Informationen sind wichtig? Wann sind Positionierungen, Unterstützung und Schutz angezeigt? Welche Zugänge können in heterogenen Gruppenkonstellationen geschaffen werden? Damit befasst sich der Fachtag der Aktion Jugendschutz BW. [Weiter](#)

25.09. Zürich. Fachtagung LGBTIQ und Schule. Die Fachstellen jumpps* und liebesexundsoweiter organisieren diese Fachtagung in der es um einen notwendigen gesellschaftlichen Wandel und aktuelle Perspektiven auf das Thema geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung geht. Dabei werden mit Hilfe von Vorträgen und 11 Workshops auch Empfehlungen für Schulen und Lehrpersonen erarbeitet. [Weiter](#)

21.10 Online-Fachtag "Jungen*arbeit - Was (be)hindert uns?" Beim Fachtag des Netzwerks Jungen*arbeit München wird der Blick auf die Jungen*arbeit für Jungen* mit und ohne Behinderung gerichtet. Was bedeutet geschlechtergerechte inklusive Arbeit? Wo sind die Probleme der Inklusion? Wie kann es gelingen, sich für alle Jungen* und deren Bedarfe zu öffnen? Wie ist die Lebenssituation von Jungen* mit und ohne Behinderung. Wie kann ressourcenorientierte Jungen*arbeit gestaltet werden, die allen Jungen* gerecht wird? Vorträge und Workshops bieten Input und praxisrelevante Reflexion! [Weiter](#)

Stolperstein

„Liebe und auch Sexualität sind wahrscheinlich die am besten vermarktbarsten Gefühle. Der Kapitalismus hat Gefühle zu Waren gemacht.“

([Eva Illouz](#))

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de